

**3644/AB**  
**vom 03.12.2020 zu 3713/J (XXVII. GP)**  
**bmk.gv.at**

= Bundesministerium  
 Klimaschutz, Umwelt,  
 Energie, Mobilität,  
 Innovation und Technologie

**Leonore Gewessler, BA**  
 Bundesministerin

An den  
 Präsident des Nationalrates  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Parlament  
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at  
 +43 1 711 62-658000  
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien  
 Österreich

Geschäftszahl: 2020-0.654.293

. Dezember 2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Amesbauer und weitere Abgeordnete haben am 8. Oktober 2020 unter der **Nr. 3713/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Kriminalität auf Bahnhöfen, Haltestellen und in Zügen gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 3:

- *Beschäftigt die ÖBB selbst Security-Personal um für die Sicherheit der Fahrgäste und des Personals auf Bahnhöfen, Haltestellen und in Zügen zu sorgen?*
- *Wenn ja, welche Kosten entstehen jährlich für direkt durch die ÖBB beschäftigtes Security-Personal?*

Die ÖBB beschäftigen Security-Mitarbeiter\_innen bei der 100% Tochterfirma Mungos Sicher & Sauber GmbH & Co KG. Diese Mitarbeiter\_innen sind ein wichtiger Faktor, um für die Sicherheit der Fahrgäste und des Personals in den Bahnhöfen, Haltestellen und Zügen zu sorgen. Zusätzlich werden zum Beispiel zur Abdeckung von kurzfristigen Personalanforderungen Leistungen bei Drittfirmen zugekauft. Die Firma Mungos beschäftigt im Jahr 2020 rund 500 Security-Mitarbeiter\_innen.

Über die Kosten können keine detaillierten Auskünfte gegeben werden, da die Mungos Sicher & Sauber GmbH & Co KG auch externe Security-Dienstleistungen am Markt zukaufen. So könnte sich die Bekanntgabe der internen Personalkosten verzerrend auf künftige Ausschreibungen von Rahmenverträgen für Security-Dienstleistungen auswirken.

Zu Frage 2:

- Wenn ja, wie viele Personen werden – gegliedert nach Bundesländern – direkt durch die ÖBB als Security-Personal beschäftigt?

Security-Mitarbeiter_innen nach Bundesländer im Jahr 2020*	
Gesamt Österreichweit	507
Wien	121
Niederösterreich	80
Oberösterreich	70
Salzburg	35
Steiermark	60
Kärnten	40
Vorarlberg	43
Tirol	58

\*das Burgenland wird von Mitarbeiter\_innen umliegender Bundesländer mitbetreut.

Zu Frage 4:

- Wie viel Security-Personal wird durch externe Dienstleister, wie beispielsweise der Firma Mungos Sicher & Sauber GmbH & Co KG oder anderen Vertragspartnern – gegliedert nach Bundesländern – auf österreichischen Bahnhöfen, Haltestellen und in Zügen eingesetzt?

Die ÖBB Mungos Sicher & Sauber GmbH Co KG ist zu 100% ein Unternehmen der ÖBB Infrastruktur AG und daher kein externer Dienstleister. Der Umfang der bei Drittfirmen zugekauften Leistungen richtet sich nach der konzerninternen Nachfrage und schwankt daher im Laufe des Jahres, wobei manche Leistungen während des ganzen Jahres zugekauft werden. Die ganzjährigen zugekauften Leistungen werden jedoch zu einem großen Teil abseits der Kund\_innenbereiche (z.B. Bewachung abgestellter Reisezugwagen) eingesetzt.

Zu Frage 5:

- Welche Vertragspartner gibt es in diesem Zusammenhang konkret?

Externe Securityleistungen werden im Rahmen von Ausschreibungen über den ÖBB Konzernkauf zugekauft. Derzeit sind die Vertragspartner: G4S, Wisag, Siwacht, ÖWD.

Zu Frage 6:

- Wie gliedert sich das eingesetzte Security-Personal – gegliedert nach Bundesländern – auf die jeweiligen Vertragspartner auf?

Die Verteilung auf die Bundesländer erfolgt gemäß den bestehenden Kundenbedürfnissen und schwankt unterjährig.

**Zu Frage 7:**

- Welche Aufgaben erfüllen bzw. welche Möglichkeiten und Befugnisse haben die eingesetzten Security-Mitarbeiter, unabhängig ob direkt Beschäftigte oder durch externe Dienstleister bereitgestellte?

Das Aufgabenspektrum der Security-Mitarbeiter\_innen umfasst:

- a. Durchführen von Ordnungsdiensten (z.B. Verweis von nicht zutrittsberechtigten Personen vom Bahnhof, Sicherheits- und Ordnungsdienst im Zusammenhang mit Großveranstaltungen bzw. in Sondersituationen, Beobachten und Anhalten von verdächtigen Personen, Setzen von deeskalierenden Maßnahmen, etc.).
- b. Sicherstellen der Einhaltung der Hausordnung.
- c. Sicherheitsbegleitung im Zug zur Unterstützung der Zugbegleiter\_innen (über Anforderung).
- d. Ergreifen von Maßnahmen im Alarmfall entsprechend den gesetzlichen Normen sowie den konzerninternen Prozessen.
- e. Unterstützen der Exekutive durch Bewachung von aufgebrochenen Geldautomaten etc.
- f. Durchführen von Begehungen/Kontrollgängen in den zu betreuenden Objekten bzw. Anlagen mit dem Ziel der Bewachung, Gefahrenabwehr, Schadensverhütung.
- g. Durchführen von Auf- und Absperrdiensten sowie Überwachen der Funktionsfähigkeit der Brandmelde- und Sprinkleranlagen im Zuständigkeitsbereich.
- h. Identifizieren und Melden von Störungen an technischen und sicherheitsrelevanten Anlagen.
- i. Kundenlenkung vor Ort am Bahnhof (z.B. Information der Reisenden über Umsteigmöglichkeiten, Anschlusszüge etc.).
- j. Erteilen allgemeiner und örtlicher Auskünfte an Besucher\_innen und Reisende sowie Durchführen allgemeiner kundendienstlicher Tätigkeiten, z. B. Öffnen von Schließfächern, Hilfestellung bei Liftgebrechen.
- k. Unterstützen und Betreuen mobilitätseingeschränkter Reisender, z. B. durch die Begleitung zu den Zügen, Hilfestellung beim Ein- und Aussteigen, Bedienung des Rollstuhlhebelifts.

Zu Frage 8:

- Wie viele Security-Mitarbeiter, unabhängig ob direkt Beschäftigte oder durch externe Dienstleister bereitgestellte, wurden jeweils in den Jahren 2017, 2018 und im ersten Halbjahr 2020 – gegliedert nach Bundesländern – aufgrund von tätlichen Übergriffen im Dienst verletzt?

<b>Übergriffe auf Security- Mitarbeiter_innen mit Verletzungen 2017</b>	
<b>Gesamt Österreichweit</b>	<b>18</b>
Wien	6
Niederösterreich	2
Oberösterreich	3
Salzburg	1
Steiermark	2
Kärnten	3
Vorarlberg	1

<b>Übergriffe auf Security- Mitarbeiter_innen mit Verletzungen 2018</b>	
<b>Gesamt Österreichweit</b>	<b>18</b>
Wien	6
Niederösterreich	3
Oberösterreich	3
Salzburg	2
Steiermark	1
Kärnten	1
Tirol	2

<b>Übergriffe auf Security- Mitarbeiter_innen mit Verletzungen Halbjahr 2020</b>	
<b>Gesamt Österreichweit</b>	<b>9</b>
Wien	4
Salzburg	1
Kärnten	1
Tirol	1
Vorarlberg	2

Zu Frage 9:

- Wie viele ÖBB-Bedienstete wurden jeweils in den Jahren 2017, 2018 und im ersten Halbjahr 2020 – gegliedert nach Bundesländern – aufgrund von tätlichen Übergriffen im Dienst verletzt?

Im Jahr 2017 wurden österreichweit 54 ÖBB-Bedienstete bei Übergriffen verletzt; eine Aufgliederung nach Bundesländern ist hier leider nicht mehr möglich.

<b>Übergriffe auf ÖBB-Bedienstete mit Verletzungen 2018</b>	
<b>Gesamt Österreichweit</b>	<b>49</b>
Wien	13
Niederösterreich	18
Oberösterreich	3
Salzburg	4
Steiermark	1
Tirol	6
Vorarlberg	3
Kärnten	1

<b>Übergriffe auf ÖBB-Bedienstete mit Verletzungen 1. Halbjahr 2020</b>	
<b>Gesamt Österreichweit</b>	<b>26</b>
Wien	8
Niederösterreich	7
Oberösterreich	1
Salzburg	1
Steiermark	4
Tirol	2
Vorarlberg	3

Zu den Fragen 10 bis 12:

- Wie oft kam es jeweils in den Jahren 2017, 2018 und im ersten Halbjahr 2020 – gegliedert nach Bundesländern – zu Sachbeschädigungen auf Bahnhöfen, Haltestellen und in Zügen?
- Wie hoch waren in den letzten Jahren 2017, 2018 und im ersten Halbjahr 2020 – gegliedert nach Bundesländern – insgesamt die Schadenshöhen durch Sachbeschädigungen auf Bahnhöfen, Haltestellen und in Zügen?
- Welche Bahnhöfe und Haltestellen waren, unter Angabe der jeweiligen Schadenshöhe, im angefragten Zeitraum konkret von Sachbeschädigungen betroffen?

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick, wie oft es im angefragten Zeitraum im jeweiligen Bundesland zu Sachbeschädigung an Bahnhöfen und Haltestellen gekommen ist und wie hoch die Kosten in diesem Zusammenhang waren.

Die angeführten Schäden an Bahnhöfen und Haltestellen umfassen: Graffitis, Vandalismus/mutwillige Beschädigungen sowie auch sonstige Beschädigungen, wie bspw. Brandschäden, Schäden an Verglasungen, Sitzbänken und Fußböden.

<b><i>Sachbeschädigungen Bahnhöfe und Haltestellen gesamt nach Bundesländern*)</i></b>										
		<b>Burgenland</b>	<b>Kärnten</b>	<b>Niederösterreich</b>	<b>Oberösterreich</b>	<b>Salzburg</b>	<b>Steiermark</b>	<b>Tirol</b>	<b>Vorarlberg</b>	<b>Wien</b>
<b>2017</b>	Anzahl	6	18	103	34	13	64	14	27	40
	Kosten	€ 8 007,95	€ 37 163,10	€ 212 056,10	€ 65 367,34	€ 30 310,97	€ 80 371,11	€ 16 635,39	€ 21 203,56	€ 71 035,99
<b>2018</b>	Anzahl	8	10	142	30	12	47	28	29	62
	Kosten	€ 15 417,44	€ 29 596,54	€ 202 151,20	€ 52 429,74	€ 12 605,38	€ 70 099,46	€ 29 853,30	€ 28 991,82	€ 104 452,06
<b>1. HJ 2020</b>	Anzahl	7	8	73	29	8	19	21	6	21
	Kosten	€ 4 825,74	€ 5 362,42	€ 138 193,77	€ 33 661,75	€ 10 689,16	€ 17 892,82	€ 13 350,46	€ 18 791,48	€ 29 322,32

\*) Eine Auswertung bzw. Darstellung gegliedert nach Bundesländern der Sachbeschädigungen in Zügen ist nicht zielführend bzw. aussagekräftig, da die Züge der ÖBB-PV AG üblicherweise bundesländerübergreifend, im gesamten Bundesgebiet bzw. auch grenzüberschreitend verkehren. Zudem werden Sachbeschädigungen meist nach einer unbekannten Dauer bzw. nach erfolgter Tat handlung festgestellt.

#### Zu den Fragen 13 bis 15:

- Gab es Fälle, wo aufgrund von tätlichen Übergriffen, gefährlichen Verhaltens oder Situationen wo die Polizei einschreiten musste Züge außerplanmäßig angehalten werden mussten?
- Wenn ja, wie oft war dies jeweils in den Jahren 2017, 2018 und im ersten Halbjahr 2020 der Fall?
- Wenn ja, aufgrund welcher Umstände mussten in diesem Zusammenhang Züge außerplanmäßig angehalten werden?

Ja, diese Fälle gab es:

- 2017: 2 Mal, da Einsatzkräfte (Polizei & Rettung) in den Zug zusteigen mussten.
- 2018: 1 Mal, da ein Teil der Zuggarnitur aufgrund von starker Verschmutzung abgestellt wurde.
- 1. Halbjahr 2020: Keine Fälle

Leonore Gewessler, BA

